

Linz, den 1. September 1885.

Sehr geehrter Herr!

Ich danke Ihnen sehr für das überaus reichhaltige Textbuch
 ihrer Oper „Uroasi“. Das Buch ist sehr geschickt
 gemacht, und bietet hinreichend Gelegenheit, dramatische
 Momente zu entwickeln; ich freue mich sehr, auch sehr,
 ihr Werk kennen zu lernen, und werden sie auch mir
 auch einen Interpreten finden, der es sich anzulegen
 sein dürfte, mit den vorhandenen Kräften das möglichst
 Beste zu leisten. Was den orchestralen Theil betrifft,
 so kann ich Ihren gestellten Anforderungen in allem
 entsprechen, bis auf die Bass-Tuba, welche ich prin-
zipiell nicht verwende, und zwar aus dem einfachen
 Grunde, weil sie in einem kleinen Orchester, welches
 mir über vier erste Geigen verfügt, sehr, und sehr
 hallstörend wirkt. Selbst im Hofopertheater zu
 Wien, wo doch bei großen Opern 15 erste Geigen

vorhanden sind, wirkt dieses Hölleinstrument we-
nigstens für mich, unangenehm. Indem ich Ihnen
um den besten Erfolg wünsche, grüße ich Sie
freundschaftlichst als Ihr die hochachtungsvoll ergebenste

Maximilian Fiedler

